

Zermatter Bergbahnen sind gut erreichbar

Eine Befragung der Hochschule für Wirtschaft und Tourismus (HES-SO) zeigt eine sehr hohe Zufriedenheit mit der aktuellen Verkehrserschliessung der Bergbahnen und Pistenenden in Zermatt.

Verkehrssituation in Zermatt soll verbessert werden

Seit mehreren Jahren ist der Gemeinderat bestrebt, die Verkehrssituation in Zermatt zu optimieren. Ziel ist ein flüssiges und sicheres Verkehrsregime, wobei Fussgängerinnen und Fussgänger Priorität haben. Bezüglich Erschliessung der Bergbahnen und Pistenenden wurden in den vergangenen Jahren verschiedene Möglichkeiten für ein neues Transportmittel diskutiert. Die geprüften Varianten wiesen jedoch allesamt Mängel auf. Beispielsweise ist ein neues Transportmittel über dem Bachbett nicht konform mit dem Hochwasserschutz, eine Luftseilbahn wirkt sich nachteilig auf das Dorfbild aus und eine Tunnelvariante ist sehr kosten- und zeitintensiv. Mittel- bis langfristig wird der E-Bus deshalb das zentrale öffentliche Transportmittel in Zermatt bleiben. Der Gemeinderat will das aktuelle Verkehrsregime aber kritisch prüfen und bei Bedarf Verbesserungen vornehmen.

Befragung der Hochschule für Wirtschaft und Tourismus

Insbesondere an Spitzentagen, wenn zahlreiche Wintersportbegeisterte in voller Skimontur zwischen Unterkunft und Bergbahnen unterwegs sind, könnte man den Eindruck gewinnen, dass der Weg per Bus, Taxi oder zu Fuss für viele beschwerlich ist. Um zu erfahren, wie die Betroffenen diese Situation selbst wahrnehmen, wurde die Hochschule für Wirtschaft und Tourismus (HES-SO) beauftragt, eine repräsentative Befragung durchzuführen (s. Kasten). An fünf Tagen zwischen Weihnachten 2017 und Ostern 2018 wurden unter der Leitung von Prof. Patrick Kuonen insgesamt rund 1'500 Gäste und Einheimische befragt.


Zufrieden mit der Verkehrserschliessung der Bergbahnen und Pistenenden

Rund 90 Prozent aller Befragten sind mit der aktuellen Erschliessung vom Unterkunftsort zu den Talstationen der Bergbahnen zufrieden, zwei Drittel davon sogar sehr zufrieden. Ein ähnliches Bild zeigt sich am Abend bei der Rückkehr vom Pistenende in die Unterkunft (rund 85 Prozent Zufriedene). Insgesamt zeigen sich die Gäste leicht zufriedener als die Ortsansässigen. Aber auch diese sind mit der heutigen Erschliessung der Bergbahnen grossmehrheitlich zufrieden (s. Abbildung). Kaum eine Rolle für die Zufriedenheit spielt hingegen der Ort der Unterkünfte, von welchen sich die Befragten am Morgen auf den Weg machen und an die sie am Abend zurückkehren. Etwas weniger, aber mit rund 80 Prozent immer noch mehrheitlich zufrieden sind die Befragten mit der Pistenrückführung zur Talstation. Die engen und steilen Streckenabschnitte auf den Talabfahrten bereiten den weniger geübten Skifahrerinnen und Skifahrern teilweise Probleme.

Optimierungen werden in Angriff genommen

Der Gemeinderat hat die Ergebnisse der HES-SO-Studie zur Kenntnis genommen. Für die Gemeindepräsidentin Romy Biner-Hauser ist klar: «In Zermatt drängt sich zurzeit kein neues Transportmittel auf.» Nebst der hohen Zufriedenheit mit der bestehenden Verkehrserschliessung hat die Studie aber auch verschiedene Verbesserungspotenziale aufgezeigt. Erste Optimierungen wurden bereits in Angriff genommen. So will die Gemeinde die Bushaltestelle Zen Stecken verschieben und bestehende Haltestellen aufwerten. Dies soll zu kürzeren Fahrtzeiten und höherem Fahrkomfort führen. Ein flüssiger und sicherer Innerortsverkehr ist und bleibt für den Gemeinderat ein zentrales Anliegen.

Autoren: Thomas Röthlisberger (IC Infraconsult), André König (Verkehrsdelegierter Zermatt)



Hes-SO VALAIS WALLIS
Haute Ecole de Gestion & Tourisme
Hochschule für Wirtschaft & Tourismus

Studie zur Messung und Evaluation der Zufriedenheit bezüglich der Verkehrserschliessung der Bergbahnen und Pistenenden in Zermatt

Auftraggeber	Einwohnergemeinde Zermatt
Durchführung	Forschungsinstitut Entrepreneurship & Management, HES-SO Wallis
Projektleiter	Prof. Patrick Kuonen

Befragung

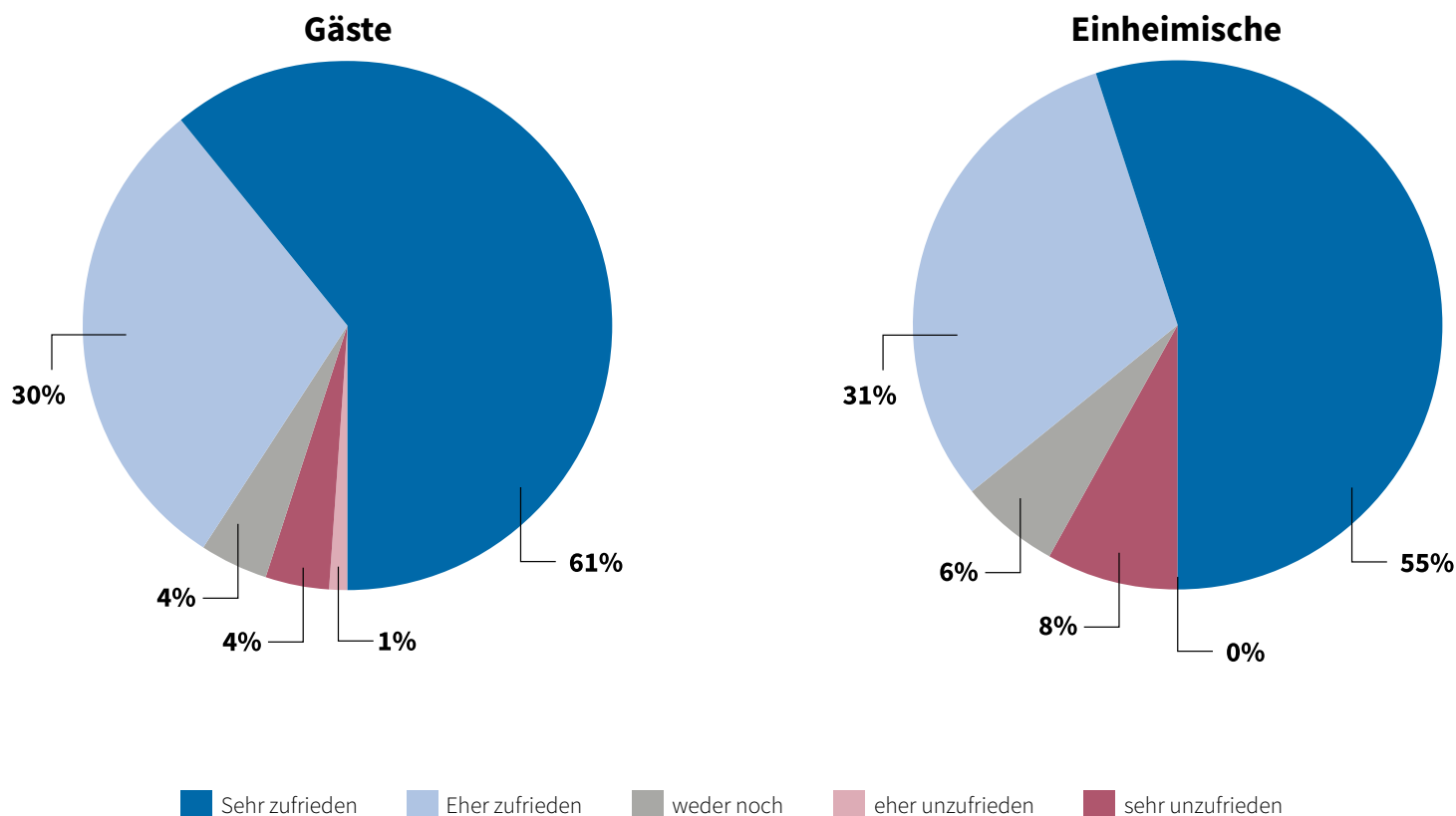
Befragungstage	29./30. Dezember 2017, 11. Februar 2018, 18./30. März 2018
Befragte Personen	1'478 (davon rund 10% Einheimische)

Befragungsstandorte Vormittag: Bahnhof GGB, Busstation GGB, Busstation Matterstrasse, Talstation Sunnegga-Express, Getwing-Brücke, Talstation Matterhorn Glacier Paradise, Busstation Kirchbrücke, Kirchplatz.

Befragungsstandorte Nachmittag: Pistenende Sunnegga-Express, Busstation Sunnegga-Express, Busstation Matterhorn Glacier Paradise/Zen Stecken.

«In Zermatt drängt sich zurzeit kein neues Transportmittel auf.»

Romy Biner-Hauser, Gemeindepräsidentin



Zufriedenheit der befragten Gäste und Einheimischen mit dem Hinweg zu den Bergbahnen